

Pressemitteilung

13.03.2020

Tierische Therapeuten

Koinor-Horst-Müller-Stiftung unterstützt den Fassoldshof, damit drei Alpakas einziehen können

Mainleus – Noch kann man sich nicht vorstellen, wie aus diesem Schuppen ein Heim für Alpakas werden soll: Doch die Mitarbeitenden am Fassoldshof in Mainleus haben gut durchdachte Umbaupläne. Damit die Pläne umgesetzt werden können, hat die Koinor-Horst-Müller-Stiftung 5.000 Euro gespendet. Auch die Adalbert-Raps-Stiftung aus Kulmbach hat das Projekt großzügig unterstützt.

Drei Alpakas sollen bald auf den Fassoldshof ziehen. Der alte Schuppen wird mehrere Anbauten bekommen und dadurch zu einem Stall umgebaut werden. Die Wiese rund um den Schuppen herum wird der Auslauf. Entsprechende Umzäunungen, ein geeigneter Bodenbelag im gesamten Stallbereich und passende Futterraufen sollen ebenfalls von dem Geld angeschafft werden. Und natürlich ist auch Zaumzeug für die Tiere nötig – denn die zwei Wallache und die Stute sollen für die Therapie mit Kindern und Jugendlichen am Fassoldshof eingesetzt werden.

Schon im Frühjahr sollen die Baumaßnahmen starten. Die Tiere wohnen derzeit noch bei Andreas Fröba, der als pädagogischer Mitarbeiter am Fassoldshof arbeitet und Reittherapeut ist. Beim letzten Sommerfest in der Einrichtung waren die Alpakas bereits als Gäste vor Ort.

Bereits mehrere Einrichtungen der Rummelsberger Diakonie setzen auf Alpakas als tierische Therapeuten. In Penzberg in Oberbayern beispielsweise sind die Tiere der ruhende Pol für Menschen mit Demenz.

Diakonin Arnica Mühlendyck (1.489 Zeichen)

Ansprechpartner

Diakon Mathias Kippenberg

Telefon 09128 50-2299

E-Mail kippenberg.mathias@rummelsberger.net

Fotos und Bildunterschriften

(druckfähige Fotos finden Sie auf rummelsberger-diakonie.de/presse)

Pressemitteilung



Vorne: Willi Hepp, Vorstand Koinor-Horst-Müller-Stiftung, und Birgit Schumann, Bereichsleitung Fassoldshof, (vorne) begutachten den Schuppen, der umgebaut werden soll., gemeinsam mit Andreas Fröba, pädagogischer Mitarbeiter und Reittherapeut, und Fritz Glock, Regionalleitung Oberfranken RDJ/RDB (hinten). Foto: Mathias Kippenberg